

Die Kirchen unseres Stadtteils



Friedenskirche, 1930 eingeweiht



Erste Notkirche von St. Augustinus, 1931 geweiht, der Neubau (unser Foto) entstand 1955



Christi Himmelfahrt, eingeweiht 1933. Der kleine Mittelbau wurde 1954 erstellt

Es ist nicht bekannt, wann die erste Kirche in Trudering gebaut wurde. In der Utaischen Schenkungsurkunde um 1085 wird erstmals eine Kirche für das Dorf erwähnt. Sie war Filiale der Pfarrei Bogenhausen, wird aber dann Pfarrvikariat und im Jahr 1838 selbständige Pfarrei. Der Kirchensprengel umfasste auch Haar, Gronsdorf und Riem. Der Pfarrhof war bis in das 20. Jahrhundert ein bäuerliches Anwesen. Zwar hatten auch die Bauern des Dorfes ein Drittel des Kirchzehents an den Pfarrhof zu bezahlen, aber durch die geringen Bodenerträge in Trudering hatte der Pfarrer kaum ein ausreichendes Einkommen. Von 1900 bis 1930 stieg die Zahl der Pfarrmitglieder um das Zehnfache, so dass die alte, neugotisch ausgestattete Dorfkirche viel zu klein wurde. 1935 wird bis auf den 37 m hohen Turm das alte Gotteshaus abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Um der stark gewachsenen Bevölkerung den Kirchgang zu ermöglichen, wurden in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts in unserem Stadtviertel einige neue Kirchen gebaut.

Unter Kurfürst Max IV. Joseph (1799 bis 1825), der mit der evangelischen Karoline von Baden verheiratet war, wurde 1801 dem Weinwirt Michel aus der Pfalz als erstem Evangelischen das Bürgerrecht der Stadt verliehen. Nach Trudering kamen die ersten evangelischen Bürger 1803. Sie mussten zur Kirche weite Wege bis nach

Perlach zurücklegen. Nach den Eintragungen in den Kirchenbüchern wurden für die ersten evangelischen Bürger in Peter und Paul Trauungen und auch Beerdigungen durchgeführt.



St. Peter und Paul in Kirchtrudering: Die neue Kirche, kurz nach der Neueinweihung 1937 aufgenommen.



Erste kleine Kirche von St. Franz Xaver, 1936 geweiht, der Neubau (im Bild) entstand 1966



St. Martin in Riem: die erste Kirche wurde im 10., der Turm im 16. Jhd. gebaut